

## **Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der Hohenzollern**

**Tümpel, Hermann**

**Bielefeld, 1909**

Der Zusammenbruch.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-82523)

3373 Seelen außer den etwa 2000 Militärpersonen gezählt. Für 1798 wird die Zahl der Militärpersonen auf 1439 angegeben, davon Männer 638, Frauen 299, Söhne 204, Töchter 220, Knechte und Mägde 78.<sup>98)</sup>

Wie die Aushebung noch immer für das grösste Unglück gehalten wurde, wie man sich ihr auf jede Weise zu entziehen versuchte, zeigt die anschauliche Schilderung Vinckes aus dem Jahre 1800, der als Landrat das Geschäft zu leiten hatte — es war also jetzt nicht mehr allein den Offizieren überlassen — und den betreffenden Tag einen der traurigsten seines Lebens nennt.<sup>99)</sup> Wenn wir aber von ihm erfahren, welche Mühe er sich gab, damit von der Aushebung nur betroffen wurde, wer entbehrlich war, dann ist ein Fortschritt gegen den am Anfang des 18. Jahrhunderts herrschenden Zustand unverkennbar.

So regte sich allenthalben ein neuer Geist, aber die Kräfte des Beharrens waren so mächtig, daß er sich nicht frei entfalten konnte. Ehe er zur Herrschaft kam, mußte erst das alte Preußen in seinen Grundfesten erschüttert, ja zerstört werden.

## Dritter Abschnitt. Das 19. Jahrhundert.

### 1. Die Zeit der Fremdherrschaft.

#### Der Zusammenbruch.

Als 1806 der Krieg mit Frankreich ausgebrochen war,<sup>100)</sup> verließ der grösste Teil der preußischen Truppen, die unter Blücher in Westfalen standen, das Land, darunter auch das 10. Regiment Wedell. Den verbleibenden Rest befehligte Lecoq, darunter das 41. Regiment Lettow. Am 18. Oktober abends 11 Uhr erhielt Lecoq die Nachricht von der Niederlage von Jena und versuchte zuerst zur Niederrheine zu entkommen, um sich mit der geschlagenen Armee zu vereinigen, dann aber verzweifelte er an diesem Unternehmen und zog sich über Herford und Lemgo auf Hameln zurück. Von der Arrieregarde wurden die Magazine in Herford und Bielefeld geräumt. Von hier aus detachierte er eine Abteilung auf Minden, zog sie aber zurück, als er vom Nahen des Feindes hörte. Dieser rückte von Wesel her heran, von wo er am 19. Oktober aufbrach, und besetzte Münster, Osnabrück, Paderborn. Von hier brach die Division Gobert in den ersten Tagen des Novembers zur Belagerung Hamelns auf. Nun erschienen die Feinde auch in Minden-Ravensberg. Am 9. November wurde Minden von 400 Holländern besetzt; Herford erhielt am 11. November die erste feindliche Einquartierung. Zu Gefechten kam es damals in unserer Gegend nicht.

Das Regiment Lettow wurde in die schmachvolle Kapitulation von Hameln (20. Nov.) verwickelt, aber ohne seine Schuld. Der Regimentsoberst Dertel gehörte vielmehr zu den Offizieren, die dazu geraten hatten, sich der Kapitulation zu widersetzen. Die Kompanie Hiller zeichnete sich vor den meisten Truppen, bei denen infolge der Kapitulation völlige Zuchtlosigkeit eintrat, dadurch aus, daß sie bis zum Einrücken der Franzosen auf ihrem Posten blieb.

Die dritten Bataillone der Regimenter Wedell und Lettow gehörten zur Besatzung von Nienburg, das am 25. Nov. kapitulierte. Die Kriegsgefangenen wurden für eine Nacht nach Minden gebracht, aber die Bürgerwachen ließen jeden, der wollte, aus den Kirchen, in denen sie eingesperrt waren, entkommen.

Das Regiment Wedell stand bei der Abteilung des Generals Rüchell, die spät bei Capellendorf in die Schlacht bei Jena eingriff.<sup>101)</sup> Der Geist der Truppe war vorzüglich, und trotz großer Verluste drang sie anfangs, angefeuert durch die Offiziere, mutig vor. Plötzlich aber stürzten die im ersten Treffen stehenden zusammengeschossenen 2 Regimenter rückwärts, und ihre Panik riß auch, aller Bemühungen der Offiziere ungeachtet, unser Regiment mit fort. Es schlug den Weg nach Erfurt ein und wurde dort kriegsgefangen. Das kombinierte Grenadierbataillon schließlich wurde bei Schwartau zersprengt, der Rest mußte bei Ratka kapitulieren.

Temme erzählt als eine seiner frühesten Jugendinnerungen, wie er im Oktober 1806 in Wiedenbrück eine buntfleckige, schäbige, verkommen, waffenlose und dabei prahlereische Gestalt erblickt habe. Das sei einer der Besiegten von Jena gewesen. Er habe erzählt, es sei ihnen als Sammelplatz Herford angewiesen gewesen; später habe sich herausgestellt, daß er Herford mit Erfurt verwechselt habe.<sup>102)</sup> Das war vielleicht ein Angehöriger des Regiments Wedell, dem als Ravensberger Herford geläufiger war als Erfurt, und die Begebenheit ist gewiß charakteristisch für die Verwirrung, die der Unglücksstag von Jena zur Folge hatte. Aber unrecht würde man tun, wenn man in dieser Figur einen typischen Vertreter des damaligen preußischen Heeres sähe. Dass speziell in den altpreußischen Teilen Westfalens die Stunde der Gefahr Vaterlandsliebe und Pflichtgefühl weckte, geht daraus hervor, daß nach Jena im Oktober Rekruten und Freiwillige aus den Kantonen nach Hameln kamen, um dort einzutreten. Wie man im Volk über die Schuldigen dachte, zeigt auch der Spott, den sich der Kommandant Hamelns seitens der Mindener Waschfrauen gefallen lassen mußte, wenn er sich außerhalb der Tore Mindens, wo er sich niedergelassen hatte, zeigte.

### Friede von Tilsit, Gründung des Königreichs Westfalen.

Gouverneur der Provinzen Minden, Ravensberg, Paderborn und der Grafschaft Schaumburg war der Divisionsgeneral Gobert, der mit Schonung verfuhr. Auch blieb Minden-Ravensberg von Durchmärschen und Lieferungen ziemlich verschont, mußte aber eine Kontribution von 600000 Rtlr. bezahlen. An der Verwaltung wurde zunächst nichts geändert, vielmehr führte die Kriegs- und Domänenkammer in Minden die Geschäfte weiter. Aber der Friede von Tilsit (9. Juli 1807) riß unsere Gegend wie alles, was links der Elbe lag, von Preußen los. Daraus sollte das Königreich Westfalen mit Jerome, dem Bruder Napoleons, an der Spitze gebildet werden.<sup>103)</sup>

Am 24. Juli erließ Friedrich Wilhelm III. eine Proklamation, worin er von seinen bisherigen Untertanen, „der Vater von seinen Kindern“, Abschied nahm und sie aller Pflichten gegen sich und sein Haus entließ. In Ravensberg wurde diese Proklamation von den Kanzeln bekannt gemacht, und was der Pfarrer von Borgholzhausen in sein Kirchenbuch eingetragen hat, daß die Rührung aller Herzen ungemein groß gewesen sei und fast aller Augen in Tränen geschwommen hätten, dürfen wir als vorherrschende Stimmung betrachten.<sup>104)</sup> Das neue Königreich wurde in 8 Departements geteilt. Das letzte und achte war das der Weser, das in 4 Distrikte: Osnabrück, Minden, Bielefeld und Rinteln zerfiel. Nach der Erwerbung Hannovers 1810 kamen drei neue Departements hinzu. Aber die Herrlichkeit war von kurzer Dauer. Als in demselben Jahr zur besseren Durchführung der Kontinentalsperre die ganze Nordseeküste in französischen Besitz überging, verlor Jerome wieder die besten Striche Hannovers und dazu auch den größten Teil des Weserdepartements, nämlich